

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1915**

324 (15.7.1915) Abendausgabe



schichte Frankreichs einander näherte. Er pries die „Marseillaise“, jene unergreifliche Hymne, deren Klänge in den Herzen der Nation übermenschenliche Tugenden erwecken.

Poincaré fuhr dann fort: „Nach Tanger, nach Agadir und nach den Balkankriegen hat Frankreich seinen Friedenswillen bestätigt, indem es in neun Unterhandlungen einwilligte, um zwischen Deutschland und sich die letzten latenten Gründe für Schwierigkeiten und Zusammenstöße zu erlösen.“

Präsident Poincaré führte sodann weiter aus, daß Frankreich das Opfer eines brutalen, bis ins kleinste vorbereiteten Angriffes (!) geworden sei. Da man Frankreich gezwungen habe, das Schwert zu ziehen, habe es nicht das Recht, das Schwert in die Scheide zurückzustellen, bevor seine Toten gerächt seien, und wo der gemeinsame Sieg der Verbündeten gestatten werde, die Ruinen wieder aufzubauen und Frankreich in seiner Gesamtheit neu zu schaffen.

Der Redner forderte weiter auf, alle Kraft und Energie auf ein einziges Ziel zu richten, nämlich den Krieg, solange er auch dauern möge, bis zur endgültigen Niederlage des Feindes, bis zum Ende des Alpdrückes fortzuführen, den deutsche Sucht nach Größe auf Europa lasten lasse.

Deutschland und der Krieg.

— Berlin, 14. Juli. Die Große Berliner Straßenbahngesellschaft trägt sich mit der Absicht, die Fahrpreise zu erhöhen.

— U. Bonn, 14. Juli. Kommerzienrat E. Soenneken erhöhte den Betrag zur Unterstützung der Familienangehörigen seiner im Felde stehenden Arbeiter auf 50 000 Mark.

— W. B. Mainz, 14. Juli. (Nicht amtlich.) Die aus Schwabsburg am 3. Juli geflüchteten vier russischen Kriegsgefangenen sind in der Rheinpfalz aufgegriffen worden.

Aus Belgien.

Die neue flämische Bewegung.

W. B. Haag, 14. Juli. (Nicht amtlich.) Der „Nieuwe Courant“ veröffentlicht einen Artikel seines Korrespondenten in Lardenburg über die flämische Bewegung in Belgien, in dem ausgeführt wird: Noch vor einem halben Jahre konnte von einer selbständigen flämischen Bewegung keine Rede sein.

England und der Krieg.

W. B. London, 15. Juli. (Nicht amtlich.) Das Kriessamt hat diejenigen Leute, die wegen schlechter Zähne, schwacher Augen oder körperlicher Fehler zurückgewiesen worden waren, aufgefordert, sich zu erneuter ärztlicher Untersuchung zu stellen.

Zum Registrierungsgezet.

W. B. London, 15. Juli. (Nicht amtlich.) Im Oberhaus beantragte Lord Lansdowne die zweite Lesung der Registrierungs-Bill.

Bei Besprechung der Munitionsschwierigkeiten sagte Lansdowne, die Lieferanten ließen die Regierung im Stich. England mache auf dem Auslandsmarkt den Verbündeten Konkurrenz. Ein flüchtige Wälgerei herrschte um Kriegsmunition mit den bekannten Folgen.

Lord Devonport sagte, die Regierung hätte besser getan, wenn sie Mut besäße, direkt die Wehrpflicht einzuführen.

Die Arbeiterbewegung.

W. B. London, 15. Juli. Die „Times“ melden aus Glasgow: Die schottischen Bergleute fordern eine Lohnerhöhung von einem Schilling täglich.

W. B. London, 15. Juli. „Daily Chronicle“ meldet aus Cardiff: Es scheint keine Möglichkeit zu bestehen, den Ausstand in den Wallfischen Kohlengruben am Donnerstag zu ver-

hindern. Die Lage ist so ernst, daß Ministerpräsident Asquith und Munitionsminister Lloyd George sich vielleicht nach Südwales begeben werden, um den Bergleuten den Ernst der Lage klarzumachen.

Schweden und der Krieg.

W. B. Kopenhagen, 14. Juli. (Nicht amtlich.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm: Die schwedische Post aus Nordamerika und Argentinien wird trotz des schwedischen Protestes auch weiter von den Engländern und Franzosen zensuriert.

W. B. Stockholm, 14. Juli. (Nicht amtlich.) Zu der von der schwedischen Presse gebrachten Nachricht von gewissen Zugeständnissen Englands in der Frage der Telegrammsurzerfäkt hat das „Svenska Telegrambyrå“, daß die fraglichen Zugeständnisse von der schwedischen Regierung nicht als befriedigend angesehen werden, und daß die Frage noch Gegenstand von Verhandlungen ist.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 14. Juli. Das stellvertretende Generalkommando veröffentlicht eine Verordnung über das Verbot der Seiden- und Seidenabfälle. Die Verordnung tritt am 15. Juli in Kraft.

— Philippsburg, 15. Juli. Gestern mittag starb hier an einem Herzschlag erzbischof. Hofkaplan a. D. Augustin Nopp im Alter von 45 1/2 Jahren.

— Mannheim, 15. Juli. Gestern nachmittag 1 Uhr wollte bei der Mademiestraße eine Schaffnerin der elektrischen Straßenbahn vom Trittbrett abpringen und kam dabei zu Fall.

— Konstanz, 15. Juli. Der heute vormittag 8.30 Uhr hier eingetroffene Schweizerische Sanitätszug brachte 82 schwerverwundete deutsche Soldaten, darunter einen Oberstleutnant namens Kramer.

— Konstanz, 14. Juli. Ein Vertreter des Berner „Bund“ wohnte der Ankunft der Invaliden in Konstanz bei. Er schreibt seinem Blatt über die erhaltenen Eindrücke: Was sich da dem Sinn und dem Gemüt darbietet, läßt sich nicht beschreiben.

— Konstanz, 15. Juli. (Nicht amtlich.) Gestern früh um halb 4 Uhr wurde an der Schweizer Grenze ein Sergeant, der sich unter den jüngst hier zum Zwecke der Untersuchung angekommenen französischen Austauschgefangenen befand, in dem Augenblick festgenommen, als er die Schweizer Grenze überschreiten wollte.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

— Karlsruhe, 14. Juli. Den Helden des Vaterland starben: Offizier-Stellw. Wilhelm Heiß, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Reichardtskirchen, Reserveoffizier Albert Kohler und Haupt Robert Göttsch von Forzheim.

Reserveoffizier Albert Kohler und Haupt Robert Göttsch von Forzheim, Reserveoffizier Heinrich Benz von Emmendingen, Wilhelm Wölfe von Biederbach und Inf. Friedrich Weber von Biederbach-Selbig, Leutn. d. Res. Fritz Bader, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Laub, Leutn. d. Res. Franz Pfleiderer, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Freiburg und Unteroffizier d. Res. Joseph Wolf von Schopfheim.

Aus der Residenz.

Der Aushang von Preisen in Verkaufsräumen des Kleinhandels. Zum Vollzug der Bundesratsverordnung vom 24. Juni 1915 über den Aushang von Preisen in Verkaufsräumen des Kleinhandels hat das Ministerium des Innern folgendes verordnet: Landeszentralbehörde im Sinne der Bundesratsverordnung ist das Ministerium des Innern.

Einen Höchstpreis für Milch hat nun auch Frankfurt eingeführt. Dort wollten die Landwirte, denen sich die Milchhändler angeschlossen, den Milchpreis von 26 auf 30 Pfg. steigern.

Zu der Meteorerscheinung vom letzten Dienstag wird uns von einem Leser in Waiblingen bei Stuttgart geschrieben: Soeben lese ich in Nr. 320 Ihres merkwürdigen Blattes die Notiz über das am dortigen Plage beobachtete Meteor.

Groß-Konzertorium für Musik. Das 3. und letzte Prüfungskonzert der Vorbereitungsklassen im großen Musiksaal am Mittwoch, den 14. Juli, nachmittags 5 1/2 Uhr, brachte folgendes Programm: Etude, B-Dur von St. Heller und Polnischer Tanz von I. Scharwenka.

Post-Konzertorium für Musik. Das letzte Prüfungskonzert des Post-Konzertatoriums begann mit dem durchsichtigen und klaren, sowie technisch sauberen Vortrag des Klavierkonzertes von Haydn durch Käthe Münscher.

Unfall. Heute früh kurz nach 7 Uhr wollte der Begleitmann des Eisfuhrwerkes einer hiesigen Brauerei vor der Wirtschaft „zum Künstlerhaus“ in der Karlsstraße auf den Bod steigen.

Neueste Nachrichten.

W. B. Paris, 15. Juli. Das „Petit Journal“ meldet aus London: Ein Flugzeug, in dem sich der bekannte Erbauer von Flugzeugen, Lilley, befand, fing über Brighton Feuer.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie. Die gestern über Mitteldeutschland gelegene Depression ist abgezogen, über der südlichen Nordsee ist aber bereits eine neue erschienen, die schon am Morgen im westlichen Deutschland nach kurzem Aufklaren wieder Regenwetter verurteilt.

Heidelbeer-Verkauf.

Morgen, Freitag, 16. Juli ds. J., vormittags von 8 Uhr ab, werden im Wirtschaftsgelände des Städt. Krankenhauses (Eingang durch das südliche Tor an der Volkstr.) Straßensbahnhaltestelle gegen 40 Zentner schöne Heidelbeeren das Pfund für 30 Pfg. verkauft.

Das Bürgermeisterram.

Karlsruhe, den 15. Juli 1915.

Karlsruher Schwurgericht.

Die Vernehmung des Angeklagten ergab folgendes: Georg Klemm wurde im Februar 1897 in Mannheim-Waldhof als Sohn eines Maurers geboren.

Am Sonntag, den 4. Juli, war Klemm in Flehingen gewesen und hatte dort seinen ehemaligen Anstaltskameraden und seine ehemaligen Wärter besucht.

Verdientes konnte Klemm ein flottes Leben führen und in Kaffeehäusern als Stammgast verkehren.

Am Sonntag, den 4. Juli, war Klemm in Flehingen gewesen und hatte dort seinen ehemaligen Anstaltskameraden und seine ehemaligen Wärter besucht.

Nach der Tat machte man Klemm auf ihre schweren Folgen aufmerksam, er gab zur Antwort: „Ja, ich habe geflohen, ich habe mir nicht anders helfen können.“

schlichen, er ging heim und setzte sich in einer Sommerwirthschaft, die sich in dem Hause, in dem sich seine Wohnung befand, auf einen Gartenstuhl.

Die zahlreichen Zeugen, die nun vernommen wurden, ergänzten zum Teil die Aussagen des Angeklagten, zum Teil sagten sie über den Charakter des Getöteten aus.

Der Sachverständige, Geh. Medizinalrat Dr. Kaiser, berichtete über die Leichenschau und die gerichtliche Section.

Den Geschworenen wurden drei Fragen vorgelegt, die Frage, ob Klemm den Kaufmann Fritz Jörg mit gefährlichem Werkzeug mißhandelt habe.

Der Vertreter der Anklage, Erster Staatsanwalt Morath, trat für die Bejahung der Schuldfragen und für Verneinung der Frage nach mildernden Umständen ein.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Kreuzer plädierte in erster Linie für die Verneinung der Schuldfragen, das bei dem Angeklagten bei Begehen der Tat die freie Willensbestimmung ausgeschlossen war.

Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen und die Frage nach mildernden Umständen.

Das Gericht verurtheilte den Angeklagten gemäß diesem Wahrspruch zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren 6 Monaten.

Waldorf Astoria Cigaretten FELDPOSTBRIEFE. Includes logos and decorative elements.

Verkauf von Gefrier-Schweinefleisch. Am nächsten Samstag, von morgens 7 Uhr ab, findet ein weiterer Verkauf von Schweinefleisch aus der Gefrieranlage des städt. Schlachthofes in den nachstehend bezeichneten Verkaufsstellen statt.

Sunde-Versteigerung. Am Dienstag, den 20. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, werden im städtischen Hundezwinger, Schlachthausstraße 17, folgende herrorloste Hunde öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Cognac-Scharlachberg beste Marke überall erhältlich. 6232.14.3

Verkauf von Gefrier-Schweinefleisch. Oststadt: Glasner Leopold, Metzgermeister, Gerwigstraße 41. Mittelstadt: Jost, Wilhelm, Metzgermeister, Jähringerstr. 5.

Altmaterialien-Berkauf. Wir haben folgende Altmaterialien abzugeben: A) Lagerud in Werkstoff Dusenbach: ca. 9000 kg Bandagen von Eisenbahnradern.

Abendunterricht. Französisch - Englisch - Italienisch. Nahe Erlernung der Umgangssprache und der Korrespondenz.

Heirat. Vermittelt streng reell, diskret. Frau W. Hübler, Büro für Ehevermittlung, Karlsruhe, Derrstr. 16 III.

Delgemälde. Am liebsten Schwarzwaldbrot von namhaft Künstler, wenn preiswert.

Karte vom italienischen Kriegsschauplatz. umfassend: Italien und Sizilien, die Grenzgebiete von Frankreich, der Schweiz, von Deutschland, Oesterreich-Ungarn mit Bosnien.

Odeon-Haus Kaiserstraße 187. neu eingetroffen eine große Sendung 21 schöner Instrumente. 8841

Heirat. Witwer, ohne Kinder, mit einigen Hundert Mark, Ausgangs 40er, wünscht Heirat mit Fräulein oder Witwe gleichen Alters mit etwas Vermögen.

Heirat. Fabrikant, evgl., 39 Jahre, selbst größeres Vermögen und mit einem Einkommen von 6-8000 A.

Zu verkaufen. Pferd. zu verkaufen. B20965.21 Baden-Baden, Weststadt, Angewandter Ader 5, Anticher Friedmann.

Matjeshäringe. schöner fetter Fisch heute eingetroffen, bei Gustav Bander, Hoflieferant, 5. Ammstraße, 5

Heirat. Bahunterbeamter, kath., 26 Jahre, in entp. Militärverhältnis, sucht sich mit häußl. geistn. Fräulein alsbald zu verheiraten.

Zu kaufen gesucht. Taschen-Photographenapparat für's Feld, 6 x 8 oder 4,5 x 6, gebraucht, gute Linse, zu kaufen gesucht.

Ein Offizier-Sattel. mit Sauszeug billig zu verkaufen. Näheres bei Eugen Kaiser, W. 20099. Holzwarengasse 5.

Gesunden. ein neues Herrenhemd in der Karlsruher. Abgehoben gegen Einrückungsgeld. Durlacherstr. 9. Graf.

kleineres Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft wegen Einberufung des Besitzers zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 3000 Mk. erforderlich.

Ein Offizier-Sattel. mit Sauszeug billig zu verkaufen. Näheres bei Eugen Kaiser, W. 20099. Holzwarengasse 5.

